BL-04-Vog Axel Vogel

Tagesordnungspunkt: Top 6 Wahl Landesliste zur Landtagswahl

WIR *FAIR*WANDELN BRANDENBURG!



Bewerbung für die Landesliste

AXEL VOGEL

Kreisverband Barnim

Mit unserer kleinen Landtagsfraktion haben wir schon große Steine ins Rollen gebracht, stoßen aber zunehmend an die Grenzen parlamentarischer Oppositionsarbeit. Mit einem starken Wahlkampf können wir diesmal die Voraussetzungen dafür schaffen, grüne Inhalte mit einer starken Fraktion in Zukunft aus der Regierung heraus umzusetzen. Daran möchte ich gerne mitwirken.

Wahlkreis-Nr. 13, Barnim I (mit Stadt Eberswalde, Amt Joachimsthal, Gemeinde Schorfheide)
Listenplatz 4

Liebe Freundinnen und Freunde,

Keine Frage: obwohl nur kleinste Oppositionsfraktion ist es uns mit dem Gespür für die richtige Themensetzung, den richtigen Zeitpunkt, starken Bündnispartnern außerhalb des Parlaments und der erforderlichen Beharrlichkeit gelungen der rot-roten Regierung immer wieder Erfolge abzuringen. So wurde erstmals eine Verfassungsrichterin auf dem bündnisgrünen Ticket mit 2/3-Mehrheit gewählt, gelten bald Nachhaltigkeitskriterien für den Pensionsfonds des Landes, wird demnächst eine Schuldenbremse, die die Rechte des Parlaments stärkt in der Verfassung verankert und das bundesweit erste Parité-Gesetz erreicht.

Allerdings stößt die Politik der kleinen Schritte zunehmend an Grenzen. Trotz massiver Unterstützung aus Bürgerinitiativen, Vereinen und Verbänden laufen wir bei der Umsetzung des Tierschutzplanes gegen eine Gummiwand, zentrale Instrumente gegen Landgrabbing und für eine regional verankerte Landwirtschaft werden aus ideologischer Borniertheit nicht genutzt, der Kohleausstieg auf die lange Bank geschoben, der Ausbau der Erneuerbaren Energien von CDU und SPD schlecht geredet. In für uns zentralen politischen Vorhaben einer Landwirtschafts-, Energie- und Verkehrswende tut sich zu wenig, ist die Brandenburger Landesregierung häufig der große Bremser auf Bundesebene. In den ganz großen Zukunftsfragen der aufziehenden Klimakatastrophe und der Bedrohung der Biologischer Vielfalt läuft uns immer mehr die Zeit davon - Zeit, die wir eigentlich nicht mehr haben.

Unsere große Chance besteht darin, dass in Brandenburg erstmals seit 20 Jahren die Zeichen auf Regierungswechsel stehen. Dass es den idealen Koalitionspartner nicht gibt, wissen wir und dass wir nicht in eine Regierung eintreten werden, die den Ausstieg aus der Kohle blockiert, Brandenburg von Zuwanderung abschotten will oder unbegrenzten Naturverbrauch propagiert, setze ich als selbstverständlich voraus. Wir müssen uns aber auch nicht künstlich klein machen und darauf vertrauen, dass uns schon jemand zu Koalitionsverhandlungen einladen wird. Nur mit uns ist Zukunft zu machen, alle anderen Kombinationen werden nur ein müder Aufguss einer anachronistischen Politik sein. Mit unseren parlamentarischen Initiativen haben wir in der Opposition gezeigt, dass wir auch Regierung können und zwar besser als unsere möglichen Partnerinnen. Dies können wir auch offensiv vertreten.

Allerdings ist ein gutes Wahlergebnis für uns Grüne trotz guter Oppositionsarbeit und aktuell hoher Umfragewerte weder selbstverständlich, noch führt dies zwingend zu einer grünen Regierungsbeteiligung. Mit dem verabschiedeten Wahlprogramm haben wir zwar schon einen guten Grundstein gelegt. Wir können unsere Chancen noch erhöhen, wenn wir mit Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Altersgruppen zur Landtagswahl antreten, die die gesamte Kompetenz und Breite unserer Partei repräsentieren, die zugleich für Kontinuität wie für Erneuerung stehen und unsere Verankerung in der Gesellschaft dokumentieren.

WIR *FAIR*WANDELN BRANDENBURG!

Als früherer Landesvorsitzender, Mitglied des Spitzenduos der beiden letzten Landtagswahlen und aktuell gemeinsam mit Ursula tätiger Fraktionsvorsitzender habe ich Partei und Landtagsfraktion in den letzen Jahren an herausgehobener Stelle öffentlich repräsentieren dürfen, die inhaltliche Ausrichtung der Fraktion mit gestaltet und die Landespolitik nicht nur in meinem speziellen Themenfeld Haushalts- und Finanzpolitik mit beeinflussen können. Wie bereits an anderer Stelle dargelegt, wollte ich mit meinem Nichtantritt zur Urwahl auch öffentlich ein Zeichen dafür setzen, dass wir Bündnisgrünen als generationenübergreifende Partei den Generationswechsel fair und überlegt gestalten.

Ich möchte gerne meine Kompetenzen aus langjähriger beruflicher Tätigkeit in der Brandenburger Umwelt- und Landnutzungspolitik, umfassendes Wissen der Kohle- und Energiepolitik des Landes und meine intime Kenntnis des Landeshaushalts mit all seinen Verästelungen und Fallstricken auch der nächsten Fraktion nutzbar machen. Die Kenntnis von parlamentarischen Regeln und Regierungshandeln und (positiven wie negativen) Erfahrungen mit den in Führungsverantwortung stehenden Personen der anderen Parteien und Fraktionen könnten zudem einen Vorteil beim Start in die nächste Legislaturperiode und möglichen Koalitionsverhandlungen bieten.

Neben den großen Umweltthemen und dem Ziel einer ökologischen Modernisierung unserer Gesellschaft treibt mich aber zunehmend die Auseinandersetzung mit dem erstarkten Rechtsextremismus um. Ich halte die Brandenburger AfD für mehr als brandgefährlich für unsere Demokratie. Wenn die anderen Parteien in unterschiedlicher Ausprägung politische Konkurrenten unserer Partei sind, die AfD betrachte ich ganz klar als politischen Feind, der außerhalb des demokratischen Spektrums steht. Sie will nicht zurück in die 50er-Jahre sondern steuert mit ihrer völkischen Ideologie zunehmend ein neues 33 an. Wenn wir dies nicht ganz klar benennen und mit allen rechtlich zulässigen Mitteln parlamentarisch und außerparlamentarisch bekämpfen, werden wir unser Land bald nicht mehr wieder erkennen.

Bei dieser Wahl geht es um wichtige Weichenstellungen für die Zukunft unseres Landes. Dabei wissen wir, dass wir in den Parlamenten zwar einen Beitrag für eine bessere Zukunft leisten können, tatsächlich entscheidend aber die Entwicklung in der (Zivil-)Gesellschaft ist. Deswegen ist die Verbindung zu etablierten gesellschaftlichen Organisationen wie Gewerkschaften, Kirchen und Umweltverbänden wichtig und gilt es zugleich all den Graswurzelinitiativen für eine ökologische, weltoffene und demokratische Gesellschaft, von der Dorfbewegung bis zur BI „Contra Industrie-Ei“ zur Seite zu stehen. Egal ob als „parlamentarischer Beobachter“ bei Ende-Gelände, grüner Bannerträger bei „Wir haben es satt“ oder Sitzblockierer bei rechten Aufmärschen, meinen Platz habe ich als Landtagsabgeordneter immer zugleich innerhalb und außerhalb des Landtages gesehen.

Diese Arbeit möchte ich gerne mit Euch gemeinsam fortsetzen und bitte hierzu um Euer Vertrauen.

Euer



Biographisches:

geboren 1956 in Bochum, aufgewachsen in Oberbayern, ab 1979 grün sozialisiert in Traunstein, München und Bonn (u.a. MdB, Bundesschatzmeister), Wirtschaftsstudium an der Fernuni GH Hagen; ab 1991 Aufbau des Großschutzgebietssystems in Brandenburg, später Abteilungsleiter Ökologie, Naturschutz und Wasser im Landesumweltamt;
2006 - 2009 Landesvorstand, seit 2009 Fraktionsvorsitzender im Brandenburger Landtag;
seit 25 Jahren ohne Trauschein in Partnerschaft lebend, 3 inzwischen erwachsene Pflegekinder; Besonderes Interesse: Gute Konzerte, Berge, oströmische Nachfolgestaaten;